

**ADLISWIL -  
EINE STADT MIT ZUKUNFT**

**HEINZ BINDER**

# INHALT

<b>Vorwort</b>	<b>5</b>	
		Von Stadtpräsident Dr. Thomas Heintger
<b>Einleitung/Dank</b>	<b>7</b>	
		«... und abgeschlossen liegt die Chronik da.» Von Heinz Binder
<b>Geschichte</b>	<b>16</b>	
	<b>18</b>	Kelten und Alemannen. Rufers und Kloster Mariaberg. Erste Schule. Mühlen und Taverne zum «Adler». Wappen. Von der Bauern- zur Industriegemeinde. Verkehrswege. Krisenzeit und Nachholbedarf nach dem Zweiten Weltkrieg. Von der direkten zur indirekten Demokratie
<b>Bevölkerung</b>	<b>32</b>	
	<b>34</b>	Wachstumsschübe. Volkszählungen 1850 bis 1990. Statistische Stadt. Ausländeranteil. Konfessionelle Verteilung. Alterspyramide. Zivilstand. Von der Wiege bis zur Bahre
	<b>41</b>	<b>Friedhof- und Bestattungswesen</b> Friedhof und Leichenhalle. Helen-Dahm-Haus Erdbestattungen und Urnengräber
<b>Politik</b>	<b>44</b>	
	<b>46</b>	<b>Von der Gemeinde zur Stadt</b> Gemeinderat in ordentlicher und ausserordentlicher Organisation. Gemeinde-/Stadtpräsidenten und ihre Schreiber. Ehrenbürger
	<b>49</b>	<b>Parteilpolitische Entwicklung</b> Kantonsrats- und Gemeinderatswahlen im Vergleich
	<b>50</b>	<b>Die politischen Ortsparteien</b> CVP, EVP, FDP, LdU, SVP, SPA, VFW und weitere Gruppierungen. Mitglieder von Kantons- und Regierungsrat, Nationalrat
	<b>54</b>	<b>Steuerkraft und Steuerfuss</b> Finanzausgleich bis 1960. Entwicklung von Steuerfuss und Steuerkraft
	<b>56</b>	<b>Infrastrukturaufwendungen</b> Wachstum bedingt Ausbau der Infrastruktur. Investitionen zwischen 1945 und 1999 über 250 Millionen Franken
	<b>59</b>	<b>Aktive Landpolitik</b> Aufschwung Adliswils. Veränderungen auf dem Liegenschaftenmarkt und bedeutende Landgeschäfte. In knapp 50 Jahren von 37 auf über 236 ha Grundbesitz. Zonenplan 1995
	<b>62</b>	<b>Von der Gegenwart in die Zukunft</b> Das Projekt NPM. Attraktivierung des Standorts Adliswil
	<b>63</b>	<b>Vereine und Gruppierungen</b> Amtliches Publikationsorgan

<b>Ortsentwicklung</b>	<b>64</b>
	<b>66 Planung als Garant einer geordneten Entwicklung</b> Jolieville: Synonym für Städtebauplanung. Sunnau–Lebern als neue Chance. Sihlhof eine planerische Knacknuss. Kronenquartier als Politikum. Schulhaus Brücke resp. Begegnungszentrum Brugg. Verwaltungsgebäude Zürichstrasse. Gemeindesäle. Eingezonte Flächen. Gestaltung des Sihlraumes: Blick in die Zukunft
<b>Wirtschaft</b>	<b>82</b>
	<b>84 Industrie und Wirtschaft</b> Wasserkraft der Sihl. Mechanische Seidenstoffweberei (MSA). Spinnerei im Dorf. Textilfabrik im Sood. Vom Industrie- zum Dienstleistungsquartier Sood. Wirtschaftsperspektiven
	<b>94 Das Handwerk – Spiegelbild der Wirtschaftslage</b> Handwerk- und Gewerbeverein Adliswil (HGVA). «Fuchsbräu»
<b>Umwelt</b>	<b>98</b>
	<b>100 Landwirtschaft: Einst Haupterwerbszweig</b> Landwirtschaftliche Entwicklung. Molkerei-Genossenschaft. Braunviehzuchtgenossenschaft. Entwässerungsgenossenschaften. Gemeindebetriebe Tüfi und Weierweid. Rebbau. Wildpark Langenberg
	<b>106 Waldnutzung und Waldpflege</b> Werkhöfe Schwyzertobel und Rossweg. Holznutzung. Wald-Leitbild
	<b>108 Grünanlagen: Visitenkarten einer Gemeinde</b> Park-, Sport- und Grünanlagen. Friedhof
	<b>110 Naturschutz, eine wichtige Aufgabe unserer Zeit</b> Naturschutz als gesetzliche Aufgabe. Schutzgebiete
	<b>114 Jagd und Fischerei</b> Pachtreviere und Jagdgesellschaft. Sihl als Fischpachtrevier. Sihlwald
	<b>116 lisscharrete und Hochwasser der Sihl</b> Grosse lisscharrete-Jahre. Sihlsee und Hochwasser
	<b>118 Vereine</b> Bergwerk Rossweg
<b>Versorgung</b>	<b>120</b>
	<b>122 Wasserversorgung: Grund-, See- und Quellwasser</b> Wasserversorgung seit 1900. Generelle Planung 1964. Quellgebiete, Grundwasserfassungen und Zürichseewasser. Betriebszentrale Sood. Wasserleitungen und Reservoirs
	<b>127 Gasversorgung</b> Gasversorgung seit 1905. Ausbauschnitte. Erdgas seit 1973
	<b>130 Elektrizität</b> Stromversorgung seit 1909. Kein gemeindeeigenes Werk. Vertrag mit EKZ. Moderne Stromdrehzscheibe Thalwil
	<b>133 Kommunale Energieplanung</b> Energieplan und Aktivitätenprogramm. Nutzung von Abwärme und erneuerbarer Energien. «Energistadt» Adliswil

<b>Entsorgung</b>	<b>134</b>
	<b>136 Zentrale Abwasserreinigungsanlage (ARA) im Sihltal</b> 1959 Gründung eines Zweckverbandes. Standort Entlisbergboden. Betriebseröffnung 1961. Zwei umfassende Erweiterungen 1972–1977 und 1988–1992
	<b>141 Vom Adliswiler «Vesuv» zur Abfall-Hauptsammelstelle</b> Geordnete und wilde Deponien. Der «Vesuv». Umdenken mit Separatsammungen. Abfall-Hauptsammelstelle Tüfi mit Tauschecke
<b>Verkehr</b>	<b>146</b>
	<b>148 Sihltalbahn SZU – Rückgrat des öffentlichen Verkehrs im Sihltal</b> Eröffnung der Sihltalbahn 1892. Haltestellen. Triebfahrzeuge. Verlängerung zum HB Zürich. Zürcher Verkehrsverbund (ZVV)
	<b>151 Ein langer Weg zum Ortsbus Adliswil</b> Buslinie Wollishofen–Adliswil–Sanitas. Verkehrsbetriebe Region Unterer Zimmerberg (VRUZ). Ortsbus-Versuchsbetrieb 1986–1988, definitive Einführung 1988
	<b>153 Luftseilbahn Adliswil–Felsenegg LAF</b> Eröffnung 1954. Technische Erneuerungen und eine turbulente Phase
	<b>155 ÖV unterirdisch durch Adliswil: Utopie und Wirklichkeit</b> Historische Projekte. Stadtzürcher U-Bahn. Bahn 2000 nach Thalwil
	<b>155 Albisrücken: Von weiteren Bahnen und Bahnprojekten</b> Nicht verwirklichte Bergbahnvorhaben
	<b>156 Vereine</b>
	<b>157 Individualverkehr:</b> <b>Von der Nationalstrasse bis zum Wanderweg</b> Nationalstrasse N 3 (A 3). Staatsstrassen in Adliswil. «Leidensweg» der Sihltalstrasse. Soodknoten. 35 km Gemeindestrassen und -wege. Strassenführung im Zentrum. Wander-, Rad- und Reitwege. Sihl-Brücken
	<b>162 Vereine</b>
	<b>162 Postverkehr in Adliswil seit 1843</b> Postwesen seit 1843. Viermal am Tag Postzustellung. Rasante Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg. Die verschiedenen Postgebäude. Poststelle Adliswil 2 Sood seit 1959
	<b>164 Vereine</b>
	<b>165 Das Telefon verbindet Adliswil mit der Welt seit 1883</b> Gesprächsvermittlung zunächst von Hand. Automatisierung und neue Telefonzentralen. Digitalisierung
	<b>167 Richtfunkzentrum Felsenegg</b> 51 m hoher Turm. Bauzeit 1959–1963. Übermittlung von Radio- und Fernsehsignalen
<b>Bildung</b>	<b>168</b>
	<b>170 Schulbauten, Schüler- und Klassenzahlen</b> Schulgeschichte seit 1646. Erstes eigentliches Schulhaus: das Türmli-Schulhaus Albisstrasse. Kindergärten, Primar- und Oberstufenbauten. Entwicklung der Klassen- und Schülerzahlen. Finanzielles

	<b>175</b>	<b>Kindergarten, obligatorische Schulzeit und Spezialangebote</b> Freiwilliger Kindergarten. Primarschule und dreiteilige Oberstufe. Kleinklassen für Stütz- und Förderunterricht. Adliswiler Schulgeschichte. Schulsekretariat
	<b>183</b>	<b>Dienste der Schule Adliswil</b> Schulpsychologie, schulärztliche Dienste. Integration von Fremdsprachigen. Musikschule und Schulbibliotheken. Sport und Klassenlager. Berufsberatung. Schulpräsidien
	<b>187</b>	<b>Ausserschulische Aktivitäten für Kinder und Erwachsene</b> Freizeitanlage. Nachmittags-, Ganztags- und Mittagshorte. Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule
	<b>191</b>	<b>Andere Schulformen in Adliswil</b> Rudolf-Steiner-Schule Sihlau
	<b>192</b>	<b>Vereine und Gruppen</b> Ferienkolonien. Volkshochschule
<b>Jugend</b>	<b>194</b>	
	<b>196</b>	<b>Kinderhaus Werd – «Stiftung für die Adliswilerjugend»</b> Gründung einer Stiftung 1954 und Bau des Kinderhauses. Andere Krippen
	<b>199</b>	<b>Vielschichtige Jugendförderung</b> Jugendarbeit und Kirchen. Integrationsprobleme ab den 1960er-Jahren. Jungbürgerfeiern
	<b>201</b>	<b>Vom Jugendclub zum «PEPP Corner»</b> Gründung des Jugendclubs 1963. Von der Schule zur Politischen Gemeinde. Jugendhaus Grundstein seit 1981. Strukturelle Umgestaltungen. Skating-Anlage. Räbeliechthli und Schulsilvester
	<b>207</b>	<b>Vereine und Gruppen</b>
<b>Alter</b>	<b>208</b>	
	<b>210</b>	<b>Altersheim an der Badstrasse</b> Eröffnung 1965 zunächst ohne Pflegeabteilung. Umbau mit Pflegeabteilung 1985. Verschiedene bauliche Sanierungen. Hohes Durchschnittsalter der Pensionäre
	<b>215</b>	<b>Alterssiedlung im Tal</b> Inbetriebnahme 1975 (inklusive Sammelschutzraum für den Zivildschutz), Einweihung 1976. Grosse Akzeptanz durch die Mieterinnen und Mieter. Bauliche Sanierung 1996
	<b>218</b>	<b>Alters- und Wohnsiedlung Soodmatte</b> Gründung der Stiftung für Altersbauten in Adliswil (SABA) 1992. Inbetriebnahme des Pflegehauses Wolf an der Sihl 1993. Alterswohnungen und Spitexzentrum Soodmatte (Spatenstich 1999)
	<b>220</b>	<b>Selbstständig bleiben bis ins hohe Alter</b> Hilfen für die Betagten. Altersleitbild
	<b>222</b>	<b>Stadtzürcher Altersinstitutionen in Adliswil</b> Alterswohnheim Buttenau. Altersheim im Ris
	<b>223</b>	<b>Vereine</b>

**226 Vom Krankenasyl zum Landspital**

Eröffnung des Krankenasyls 1912. Erweiterungen 1948/49 und 1969.  
Umfassende Sanierung 1990/91 und neues Betriebskonzept.  
Kein Platz mehr auf der kantonalen Spitalliste.  
Chirurgische Tagesklinik (1999) unter Leitung des Spitals Sanitas.  
Die Leitenden Ärzte und Oberschwester

**233 Weitere Schwerpunkte im Gesundheitsbereich**

Kreisspital Kropfholz («Planungsleiche»). Von der Gemeindekrankenpflege zu den Spitex-Diensten. Ein Kropf-Forscher und ein Nobelpreisträger.  
Weitere Dienstleistungen im Gesundheitswesen

**236 Vereine**

**240** Sozialarbeit zunächst eine kirchliche Aufgabe.  
Verschärfung der sozialen Probleme.  
Zeitintensive Sozialberatung. Soziales Netz Bezirk Horgen.  
Arbeitslose und Regionales Arbeitsvermittlungszentrum (RAV).  
Durchgangszentrum Sihlau

**245 Vereine****248 Gemeinde- bzw. Stadtpolizei seit 1948**

Zunächst nur ein Gemeindepolizist.  
Sukzessiver Ausbau auf sieben Mann.  
Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinweg

**250 Kantonspolizei seit 1887 in Adliswil**

Polizeiposten am Sihlquai. Ausbau auf fünf Beamte.  
Klare Trennung von Aufgaben der Gemeinde-/Stadt- bzw. Kantonspolizei

**252 Feuerwehr**

Aufgaben. Motorisierung 1947. Abnahme des Mannschaftsbestandes.  
Feuerwehrstützpunkt Zürichstrasse. Einsatzbeispiele.  
Feuerwehr 2000. Feuerwehrkommandanten

**257 Vereine****258 Zivilschutz im Wandel der Zeit**

Moderne Zivilschutzorganisation seit 1962.  
Vier Zivilschutz-Grossanlagen 1969–1980.  
520 ZS-Angehörige und ihre Aufgaben.  
Zivilschutzreform. Zivilschutzverantwortliche.  
Ziviles Gemeindeführungsorgan

**262 Militär in Adliswil**

Fast eine Kaserne in der Tüfi. Truppen in Adliswil.  
Verteidigungsanlagen aus dem Zweiten Weltkrieg

**265 Dienstliches und ausserdienstliches Schiesswesen**

Von der Schiessanlage im Hündli zu jener im Büel.  
Bedingungsschützen. Schiesslärm

**267 Vereine**

- 270 Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Adliswil**  
Gründung der Kirchgemeinde 1896, Einweihung der Kirche 1898. Zwei Aussenrenovation des Kirchengebäudes 1954 und 1993, grosse innere Umgestaltung 1959/60, Goll- und Metzler-Orgeln. Pfarrhäuser. Verwaltungs- und Begegnungszentrum Sihlpark. Die gewählten Pfarrerrinnen und Pfarrer, Mitarbeiterteam. Aufgabenbereiche
- 278 Vereine und Gruppen**  
im Zusammenhang mit der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde
- 280 Römisch-katholische Kirchgemeinde Adliswil**  
Erste Anfänge 1864, ab 1896 Pfarramt. Einweihung der Kirche 1904. Öffentlichrechtliche Anerkennung 1963. Aussenrenovation der Kirche 1956–1963. Zentrumsbau und Innenrenovation 1975–1977 bzw. 1979–1980. Neues Geläute 1988. Kirchenpflege, Stiftungsrat, Pfarreirat und Vinzensverein. Pfarrer und Vikare
- 286 Vereine und Gruppen**  
im Zusammenhang mit der Römisch-katholischen Kirchgemeinde
- 288 Evangelisch-methodistische Kirchgemeinde Adliswil**  
Einweihung der Kapelle Grundstrasse 1895. Aussenrenovationen 1951/52 und 1970, Innensanierungen 1952 und 1995. Kirchliches und soziales Engagement (inklusive Vereine und Gruppen). Pfarrer
- 290 Andere Kirchen und Religionsgemeinschaften**  
Chrischona-Gemeinde Adliswil–Langnau. Christliche Gemeinde Adliswil. Heilsarmeekorps (1891–1971). Hindu-Tempel (seit 1994). Neuapostolische Kirche Schweiz
- 294 Interkonneffionelle Zusammenarbeit in Adliswil**  
Arbeitsgemeinschaft der Adliswiler Pfarrämter (AGAP).  
100-Jahr-Feier der Adliswiler Kirchen 1995

- 298 Kultur und Kunst in Adliswil**  
Erste Strukturierung kultureller Anlässe 1967 (Club 8134). Von der Kulturkommission zur Arbeitsgruppe Kultur. Kunstverein Sihltal. Galerie «Krone 16». Bildhauersymposien 1973, 1990 und 1996. Kunstwerke im Eigentum der Stadt. Vom Leseverein zur Ortsbibliothek. Kino «Albis» und Kulturfilmgemeinde
- 308 Musik**  
John Brack, Raymond Fein, Jöri Murk, Emil Ruh und Renate Steiner
- 310 Literatur**  
Franz Fassbind, Jürg Meier und Franz Richard.  
Weitere schriftstellerisch Tätige
- 312 Film**  
Thomas Koerfer
- 313 Bildende Kunst**  
Bildhauer: Hans Bach, Werner Dort, Özant Könü, Rinaldo, Katerina Stregl und Piero Tedoldi.  
Malerei und Grafik, Zeichnung und Karikatur: Elisabeth Brönnimann,

Werner Büchi, Helen Dahm, Theo Dannecker, Arturo di Maria, Paul Elben, Marianne Fischer, Hannes Gruber, Rina Kopp, Walter Lätsch, Monika Leithner, Jean Müllhaupt, Erika Pirchegger, Hans Schneider, Christine Schwarz, Hans Kaspar Schwarz, Max Steinacher, Peter Stiefel, Ivo Vesely, Brigitte Wellinger und Hans Zollinger.

Weitere Vertreter der bildenden Kunst

**321 Fotografie**

Candid Lang und Jacques Ritz

**322 Vereine und Gruppen**

**Sport**

**330**

**332 Vom «Schwümmbi» zur Sportanlage Tüfi**

Freibad – eine Pionierleistung (1948). Polysportives Zentrum Tal mit Hal-  
lenbad, Fussballfeld und Hartplatz, Tennisanlage und Finnenbahn (seit  
1975). Leichtathletik, Ball- und Bewegungssportarten in der Tüfi (seit 1994).  
Turnhallen. Die Adliswiler Olympiasieger und Weltmeister. Sport-  
kommission und Sportförderung. Aufgaben der Gemeinde. «Spiel ohne  
Grenzen»

**342 Vereine**

**Literatur**

**351**

**351 Literatur- und Quellenverzeichnis**

**353 Weiterführende Literatur und Quellen**

**Bildnachweis**

**356**

**Personen-  
register**

**358**

**Sachregister**

**365**